

PRESSEMITTEILUNG

galerie burster berlin

Maria Schumacher | *LINGERING LINES*

22. April – 28. Mai 2022

Opening

Freitag, 22. April 2022, 18 – 21 Uhr

Vom 22. April bis zum 28. Mai 2022 präsentiert die galerie burster Berlin unter dem Titel *LINGERING LINES* die zweite Einzelausstellung der Leipziger Künstlerin Maria Schumacher, in der die Untersuchung der reziproken Relation von Linie und Farbe im Vordergrund steht. Ihre neueste Werkgruppe, die als Monotypien und Malereien in Erscheinung treten, besteht aus einem Großformat und mehreren Mittelformaten. Die Ergründung der Sichtbarkeit von Verborgenerem, welches Teil der Thematik in ihrer ersten Einzelausstellung *SYSTEMS OF EVASION* in der galerie burster Berlin 2020 war, bleibt erhalten, wird aber um einige Komponenten erweitert.

Im ersten Augenblick nehmen wir ein Meer aus chaotisch wirkenden Linien wahr, bis sich uns bei näherer Betrachtung eine geordnete Struktur erschließt. Die sich wiederholenden Linien fügen sich mal zu einem Raster zusammen, mal werden sie von anderen Linien durchkreuzt. Es entstehen Formen, Zeichen, Symbole, die den gesamten Leinwandraum einnehmen. Die Formen treten wie archaische Artefakte mit universalistischen Bezügen in Erscheinung. Manchmal wirken sie uns vertraut, manchmal fremd. Die Formen, die Schumacher abbildet, können je nach Verständnis verschieden wirken und sind vor allem multiperspektivisch. Schumacher gibt nicht vor, wie ihre Arbeiten gelesen werden sollen, sie lässt sie offen und damit auch die Interpretation.

Ihre intensive Auseinandersetzung mit der Linie teilt sie zwar mit abstrakten Maler:innen der Moderne, doch kehrt sie die Rolle der Farbe als untergeordnetes bildnerisches Mittel um. Es entsteht ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen Farbe und Linie. Die Beschäftigung mit der Linie wurde in der Malerei der Moderne zu einer eigenständigen und dominanten Praxis, doch bewirkt Schumacher die Sichtbarkeit der Linie durch farbige Flächen. Erst durch die Konstituierung der Zwischenräume formieren sich die Linien selbst. Die satte Farbe wird zu einer selbstbewussten Erscheinung, die die Linie zum untersuchenden Gegenstand macht. Die Linie wird abhängig von den Farbkörpern, die sie eigentlich formen sollten. Sie wird zu einem Negativ.

Durch die künstlerische Beschäftigung mit der Linie und der Farbe enthierarchisiert sie die Eigenschaften der malerischen Mittel und setzt sie auf eine ebenbürtige Ebene. Jede Arbeit ruft eine intensive subjektive Erfahrung in uns hervor. Ihre Monotypien erleben wir auf materieller Ebene, die bestimmte und kräftige Gestik erfahrbar macht.

LINGERING LINES, das heißt: nachklingen, verbleiben, andauern. Wir sehen Linien, die der Nachklang der Farben und ihrer grafischen Kompositionen sind. — Defne Kizilöz

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Miriam Schwarz: miriam@galerieburster.com

Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag 12 – 18 Uhr | Samstag 12 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

Öffnungszeiten während des Gallery Weekends Freitag, 29.4. – Sonntag, 1.5.2022: 11 – 19 Uhr und nach Vereinbarung